



Evangelische Stadtakademie Aachen

Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10, 52062 Aachen

Telefon: 0241/453-165
info@stadtakademie-aachen.de

www.stadtakademie-aachen.de



PROGRAMM

1. Halbjahr 2011

Wir danken unseren Sponsoren:



Buchhandlung
M. Jacobi's
Nachfolger



Medefindt Dollmann & Partner Architekten

Friedlandstraße 18 • 52064 Aachen • Tel: 0241-70 566 10 • e-mail: architekten@medopa.de • Internet: www.medopa.de

Die Evangelische Stadtakademie Aachen

stellt die Frage nach Sinn, Werten und Orientierung ins Zentrum ihrer Arbeit. Sie zeigt protestantisches Profil und versteht sich zugleich als Forum für den offenen Dialog. Dabei widmet sie sich aktuellen Themen genauso wie den bleibenden Fragen. Ihr Anliegen ist es, die Urteilskraft der Menschen zu fördern und das Vertrauen in die befreiende Botschaft des Evangeliums zu stärken.

Die Evangelische Stadtakademie Aachen

wird getragen vom Evangelischen Kirchenkreis Aachen und der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen.

Die Evangelische Stadtakademie Aachen

ist Mitglied im Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V.

Die Evangelische Stadtakademie Aachen

bietet Veranstaltungen an, die allen Menschen offen stehen.

Für das Programm zeichnen verantwortlich:

Dr. phil. Uwe Beyer,
Autor und Dozent

Hans-Peter Bruckhoff,
Superintendent

Dr. Swantje Eibach-Danzeglocke,
Pfarrerin der Evangelischen Studierenden-Gemeinde Aachen

Dr. Thomas Griese,
Staatssekretär a.D.

Jürgen Groneberg,
Leiter des Erwachsenenbildungswerkes im Kirchenkreis Aachen

Martin Obrikat,
stellvertretender Superintendent

Erik Schumacher,
Pfarrer der Trinitatis-Kirchengemeinde Schleidener Tal

Edgar Wasselowski,
Pfarrer der Kirchengemeinde Aachen



Gütesiegel Weiterbildung

Zertifiziert durch den Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V.

Kirche und Kino: Interreligiöser Dialog mit Filmen am Sonntag

AUF LEBEN UND TOD - Fünf herausragende Filme über die Schönheit und die Vergänglichkeit des Lebens

16. Januar MEIN LEBEN OHNE MICH Poetisches Drama

Regie: Isabel Coixet / Spanien 2003 / 102 Min. / FSK 6

Statt der vermuteten Magenverstimmung attestiert man der jungen Ann nach einem Schwächeanfall im Krankenhaus Krebs im Endstadium. Ohne dies jemand mitzuteilen, regelt die Mutter zweier Kinder in den ihr noch verbleibenden Wochen ihre Hinterlassenschaft und erstellt eine Liste mit Wünschen, die sie sich und anderen noch erfüllen will. Der sensibel und kunstvoll gemachte Film erzählt ohne jedes Pathos von einem besonderen Abschied.



13. Februar MILLION DOLLAR BABY (mehr als ein) Boxerdrama

Regie: Clint Eastwood / USA 2004 / 133 Min. / FSK 12

Widerstrebend nimmt der alte und einsame Boxtrainer Frankie Dunn Maggie als Schülerin an. Eigentlich trainiert er keine Frauen, doch die junge Kellnerin besteht darauf. Als beim wichtigsten Kampf ihrer Karriere der Sieg greifbar nahe scheint, geht es am Ende unerwartet um Leben und Tod. Das mit vier Oscars preisgekrönte Meisterwerk von und mit Hollywood-Legende Clint Eastwood erzählt eine überwältigende Geschichte mit großartigen Darstellern.



13. März BONHOEFFER - DIE LETZTE STUFE Biopic

Regie: Eric Till / D, USA, Kanada 2000 / 89 Min. / FSK 6

Kurz vor Ausbruch des II. Weltkrieges kehrt Pastor Dietrich Bonhoeffer aus dem sicheren Amerika nach Deutschland zurück und schließt sich dem Widerstand gegen Hitler an. Er verliebt sich in Maria von Wedemeyer, doch noch vor der offiziellen Verlobung wird er von der Gestapo verhaftet. Die Chance zur Flucht schlägt er aus. Die Freiheit sollte der bedeutende protestantische Theologe und konsequente Gegner des Nazi-Regimes nicht mehr wieder sehen...



17. April THINGS WE LOST IN THE FIRE Melodrama

Regie: Susanne Bier / USA, GB 2007 / 118 Min. / FSK 12

Als er einer Frau zu Hilfe eilt, wird der glücklich verheiratete Familienvater Brian von deren Peiniger erschossen. Für seine Ehefrau Audrey und die Kinder bricht eine Welt zusammen. Audrey nimmt den heroinabhängigen Jerry, den ehemals besten Freund ihres Mannes bei sich auf. Die beiden Fremden geben sich gegenseitig Halt, doch ein einfacher Alltag ist kaum möglich. Die gefühlvolle Charakterstudie handelt von Menschen im Ausnahmezustand.



15. Mai EMMAS GLÜCK Literaturverfilmung

Regie: Sven Taddicken / D 2006 / 99 Min. / FSK 12

Viehzüchterin Emma regiert mit zärtlicher Hand über ihr Reich aus Schweinen und Hühnern. Bis eines Tages aus heiterem Himmel Max in ihr einsames Leben einbricht. Nach einem Diebstahl von Schwarzgeld endet dessen Flucht in ein neues Leben mit einem Auto-Unfall direkt in Emmas Scheune. Die beiden Außenseiter kommen sich näher, doch viel Zeit bleibt ihnen nicht: Max ist todkrank. Die liebevoll-scurrile Adaption des gleichnamigen Bestseller-Romans erhielt zahlreiche Auszeichnungen.



In Zusammenarbeit mit der Bischöflichen Akademie des Bistums Aachen und dem Cineplex Aachen

Eintritt: 5,90 € incl. Einführung und Nachgespräch

Alle Filme werden gezeigt im Cineplex im Kapuziner Karree, Borgasse 30, Aachen, jeweils um 15.00 Uhr

Aachener Ärztekanzel

Den Menschen zu helfen, ihre Leiden zu lindern, dafür zu sorgen, dass sie, wo möglich, Heilung erfahren: das ist eine pastorale wie eine ärztliche Aufgabe. Die Aachener Ärztekanzel möchte Theologie und Medizin unter diesen Vorzeichen in einen öffentlichen Dialog eintreten lassen. Diskutiert werden Themen, die alle Menschen betreffen: mit dem Ziel, aufzuklären und Orientierung anzubieten

Was ist ein Menschenleben wert?

Wenn es im medizinisch-therapeutischen Bereich darum geht, Menschen aus Lebensgefahren zu retten, sie nach Operationen oder anderen schweren Erkrankungen gesunden zu lassen, dann sind die Wege zur Rehabilitation nicht idealtypisch vorgezeichnet, sondern werden durch vielfältige Erwägungen bestimmt. Dazu gehören im Verteilungskampf um Gelder auch Kosten-Nutzen-Rechnungen. Vor diesem Hintergrund stellen sich heikle Fragen wie diese:

- Soll und kann die Versorgung aller - auch der alten - Menschen mit allen möglichen und besten Mitteln erfolgen? Wem z.B. ist bei einer Transplantation bevorzugt ein Organ zu spenden - und wem nicht?
- Ist für den medizinischen Fortschritt (z.B. für neue Medikamente oder Operationsmethoden) jeder Preis zu bezahlen? Wenn ja: nach welchem Verteilungsschlüssel für die Kosten? Wenn nein: Wo wären Grenzen zu ziehen - nach welchen Kriterien und von wem?
- Lässt sich das Gesundheitssystem marktwirtschaftlich organisieren oder muss es ein solidarisches sein; oder gibt es bewährte Mischformen?

Solche Fragen münden alle in eine, die ethische: Was ist ein Menschenleben wert? Hauptsächlich diese Frage wollen wir stellen - aspektereich, denn auch sie wird, je nach Standpunkt, von Patienten, Beitragszahlern, Medizinern, Kassenvertretern oder der Pharmaindustrie unterschiedlich beantwortet werden.

Eröffnungsgottesdienst / Predigt zu 1. Mose 1,27 („Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie einen Mann und ein Weib.“)

Sonntag, 13. März, 11 Uhr, Annakirche
Pfarrer Edgar Wasselowski, Annakirche

Der Arzt: Gestalter und / oder Gefangener des Gesundheitssystems?

Sonntag, 20. März, 18 Uhr, Annakirche

Referenten: Dr. Wilfried Duisberg / Andreas Scheid, Fachärzte für Allgemeinmedizin, niedergelassen als Hausärzte, Aachen

Der Patient: Welche Leistungen sollten zur medizinischen Grundversorgung gehören, welche in eigenverantwortlicher Vorsorge liegen?

Sonntag, 27. März, 18 Uhr, Annakirche

Referent: Jürgen Engels, Regionaldirektor der AOK Rheinland / Hamburg

Gesundheit, Prestige, Leistungsfähigkeit. Was nährt unser Selbstwertgefühl?

Sonntag, 3. April, 18 Uhr, Annakirche

Referent: Gert Schmithüsen, Psychoanalytiker, Köln



Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. In Zusammenarbeit mit dem Luisenhospital in Aachen und dem Universitätsklinikum Aachen

5 Jahre ESA:

Die Zukunft Europas in einer globalisierten Welt

17. Februar 2011, 19.00 Uhr

Referent: Martin Schulz, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament

Ort: Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen

ESA aktuell zu gesellschafts-politischen Themen

17. März, 14. April, 19. Mai und 16. Juni 2011, jeweils 9.30 Uhr -12.30 Uhr

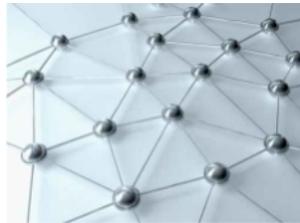
Leitung: Ralf Welter, Jürgen Groneberg u.a.

Teilnahmegebühr: 5 €, ermäßigt 3 €
ESA-Nr.: 664

Ort: Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen

Der vernetzte Mensch - Die Digitale Revolution als Herausforderung für selbstbestimmtes Denken

In der digitalen Erzeugung, Analyse und Verbreitung von Informationen liegen große Chancen für die moderne Wissensgesell-



schaft. Doch ebenso lauert hier existenzielle Gefahr: die, dass Menschen nicht mehr selbstständig denken und aus eigener Urteilskraft handeln, sondern beides Mikrochips überlassen. Die Befehle, mit denen Computer an den Weltbörsen automatisch Verkauf- und Kauflawinen auslösen können und damit zur Destabilisierung der Finanzsysteme beitragen, illustrieren dieses Risiko; desgleichen die Persönlichkeitsprofile, die sich anhand seiner digitalen Spuren von jedem Nutzer des Internets zeichnen lassen.

Die philosophische Herausforderung angesichts dieser Entwicklung besteht in der Frage, wie die Menschen sich im Informationszeitalter ihre Fähigkeit zur freien Entscheidung, ihr Recht auf Selbstbestimmung und die Deutungshoheit über ihre Daten erhalten können. In diesem Seminar wird die Herausforderung angenommen: indem Grundzüge eines sich selbst behauptenden Denkens im Zeichen der Digitalen Revolution entwickelt werden.

Leitung und Referent: Dr. phil. Uwe Beyer

Termine: Mi., 23. & 30. März, 6. & 13. April
jeweils 19.00-21.15 Uhr

Teilnahmegebühr: 20 €
ESA-Nr.: 644

In Kooperation mit der Bischöflichen Akademie des Bistums Aachen

Ort: Gemeindehaus Annastraße, Annastraße 35, Aachen

Das Rätsel Zeit – Ein philosophischer Streifzug

Die Frage nach der Zeit ist so alt wie die Philosophie. Für Aristoteles war die Zeit nur „etwas an der Bewegung“, Newton postulierte eine absolute, gleichmäßig vergehende Zeit, Hegel sah in der „Geschichte gewordenen Zeit“ die Entfaltung des objektiven Geistes und mit Einstein wurde sie zu einer relativen Begrifflichkeit.

In diesem Lichtbildvortrag werden das Phänomen Zeit und die damit verbundenen Paradoxien mit den unterschiedlichen Interpretationen von der Antike bis zur Gegenwart anhand von Kunstwerken vorgestellt. So wird zum Beispiel das Verhältnis von Musik und Zeit anhand eines über 500 Jahre dauernden Orgelstücks von John Cage, das in der Kirche Sankt Burchardi in Halberstadt aufgeführt wird, thematisiert, die Tropfsteinmaschine von Bogomir Ecker ist ebenso Thema wie die „Zeitlose“ von Christiane Krumweide.

Der Vortrag wendet sich an alle an Philosophie und Kunst Interessierten. Eine philosophische Vorbildung ist nicht vonnöten.

29. März 2011, 19.00 Uhr

Referent: Dr. phil. Siegfried Reusch

Teilnahmegebühr: 5 €, ermäßigt 3 €
ESA-Nr.: 651

Ort: Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen

Verantwortung im Zeitalter der Globalisierung

Könnten die Dinge, mit denen Sie seit dem Aufstehen heute morgen in Berührung gekommen sind, schreien angesichts der Schuld, mit der sie aufgeladen sind, würden Sie den ganzen Tag Ihr eigenes Wort nicht verstehen: Kaffee, Kleidung, Treibstoffe, Materialien des täglichen Lebens sind eingebettet in eine gewaltige Verflechtung von sozialen und ökologischen Dramen, von denen wir nur ansatzweise wissen. So werden wir alle zu unfreiwilligen Mitläufern einer Lebensform, die uns unentrinnbar schuldlos schuldig macht. Hat die Rede von der „Verantwortung“ angesichts dieser Lage überhaupt noch Sinn oder müssen wir nicht kapitulieren vor der Überforderung unseres Gewissens, das uns kaum Alternativen aufzeigen kann?

Der Vortrag möchte das Konzept der Verantwortung stark machen im Vergleich zweier Schlüsselfiguren des 20. Jahrhunderts: Adolf Eichmann, einer der Männer, die für Hitler den Holocaust organisierten und Claude Eatherly, Aufklärungspilot, der das „go ahead!“-Zeichen für den Bombenabwurf über Hiroshima gab.

26. Mai 2011, 19 Uhr

Referent: Dr. Matthias Burchardt, Institut für Bildungsphilosophie, Anthropologie und Pädagogik der Lebensspanne, Humanwissenschaftliche Fakultät Universität zu Köln

Teilnahmegebühr: 5 €, ermäßigt 3 €
ESA-Nr.: 663

Ort: Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen

Nach der 1806 von Napoléon herbeigeführten Auflösung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation spaltete sich Europa in Nationalstaaten auf, die in ihrer Konkurrenz um die Vormacht auf dem Kontinent und darüber hinaus eine Reihe von verheerenden Kriegen verursachten – eskalierend mit dem Ersten und Zweiten Weltkrieg. Erst mit der Gründung der Europäischen Gemeinschaften in den 1950er Jahren und der Europäischen Union nach Überwindung der Ost-West-Spaltung 1992 manifestierte sich vor diesem Hintergrund katastrophaler Selbst-Erfahrungen ein neuer, so föderaler wie gesamteuropäischer Wille. Doch wie profiliert tritt dieser Wille in Erscheinung: im eigenen Hoheitsbereich und auf der Weltbühne? Welche Ziele strebt er an? Wo wirkt er dabei zu stark oder zu schwach, um als Moment der Einheit in der Vielfalt das facettenreiche Gebilde ‚Europa‘ angemessen und attraktiv zu repräsentieren? Danach wollen wir in dieser Vortragsreihe fragen: in den Dimensionen der Politik, der Wirtschaft und der Kultur. Es gilt, von überzeugten Europäern, die Sachverstand und persönliche Glaubwürdigkeit in sich vereinen, beispielhaft zu erfahren, ob der neu sich ordnende Lebensraum Europa auch Ort eines geschichtlichen Lebensraums ist – oder wie er dazu noch werden könnte.



Europa als Wirtschaftsmacht **Politisches Erfolgsmodell und Vorbild für die Welt?**

Bei den Initiativen zur Einigung Europas nach dem Zweiten Weltkrieg ist das Interesse an der Koordinierung der wirtschaftlichen Aktivitäten ein durchgängiges Motiv: von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl 1951 über die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) 1957 bis hin zur Gründung einer Wirtschafts- und Währungsunion mit gemeinsamem Binnenmarkt in den 1990er Jahren. Im neuen Jahrtausend, im Vorfeld des Vertrages von Lissabon 2007, setzte sich die Europäische Union gar das ökonomische und soziale Ziel, „bis 2010 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum in der Welt zu werden“. Hat die EU dieses ambitionierte Ziel erreicht? Will sie Vorbild sein für ein weltweites Wirtschaften? Mit welchen Argumenten? Welche Chancen hat ihr Modell gegenüber konkurrierenden wie dem us-amerikanischen oder dem chinesischen? Und aus der Binnenperspektive gefragt: Ist die Wirtschaft von den EU-Politikern bewusst als Rückgrat gewählt worden, durch das Europa als Lebensraum des sozialen Friedens maßgeblich zusammengehalten werden soll? Wäre diese Aufmerksamkeit der EU auf ihre wirtschaftlichen Strukturen als Zeichen ordnungspolitischer Stärke und das Ergebnis als ein historischer Erfolg zu werten?

16. Mai 2011, 18.30 Uhr
Ludwig Forum für Internationale Kunst
Jülicher Straße 97-109, Aachen

Referent: Peer Steinbrück, MdB,
Bundesminister der Finanzen a.D.

ESA-Nr.: 649

Organisation und Moderation der Reihe: Dr. phil. Uwe Beyer
Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

In Kooperation mit dem Institut für Politische Wissenschaft der RWTH Aachen,
RWTHextern dem Bürgerforum, der Stiftung Internationaler Karlspreis und der Stadt Aachen

Europa als politischer Entwurf **Wer bestimmt die Richtlinien europäischer Politik – und worin bestehen sie?**

Diese Frage zielt weniger auf die Formalia der Verfahrenswege, z.B. auf die strukturelle Verteilung der Kompetenzen zwischen EU-Kommission, Europäischem Parlament, nationalen Regierungen usw., als auf den konzeptionellen und strategischen Aspekt und damit auch auf einen Blick hinter die Kulissen: welche Institutionen und (Amts-)Personen mit welchen Interessen entwickeln die Programmatik europäischer Politik? Wie und in welchen Gremien stellt sich das Ergebnis des Zusammenspiels dieser unterschiedlichen Vorstellungen dar? Blockieren sich die einzelnen Gestaltungsideen weitgehend, so dass Europas mögliche politische Kraft durch viele Kompromisse chronisch gehemmt erscheint? Oder sind vor dem Hintergrund der spannungsgeladenen Geschichte Europas solche Kompromisse schon als Erfolg anzusehen? Ist, bei allen tagesaktuellen Differenzen, Europa nach innen wie nach außen als eigene ordnungspolitische Größe kenntlich?

24. Mai 2011, 18.30 Uhr
Ludwig Forum für Internationale Kunst
Jülicher Straße 97-109, Aachen

Referent: Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering,
Präsident des
Europäischen Parlaments a.D.

ESA-Nr.: 648

Europa als Kultur **kommunizierender Kräfte** **Die Herausforderungen an die ‚offene Gesellschaft‘ – und wie mit ihnen umzugehen ist**

Europa ist geschichtlich ein Gebäude, das auf drei kulturellen Säulen gründet, für die symbolisch die Namen Jerusalem (Religion), Athen (Philosophie) und Rom (Recht) stehen. Schon durch seine Herkunft hat es eine aus verschiedenen Einflüssen sich speisende Identität, die sich ihrerseits stets durch Wechselwirkungen und Transfers weiterentwickelt hat. So beeinflusste bereits im Mittelalter der griechische Philosoph Aristoteles die jüdische, christliche und islamische Theologie; moderne bürgerlich-rechtliche Ideen wie jene, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich seien, dass im Staat eine Trennung von geistlicher und weltlicher Gewalt zu herrschen habe und dass es Gewissensfreiheit für das Individuum geben müsse, haben sich sowohl aus theologischen Reformprozessen als auch aus der Philosophie der Aufklärung entwickelt. Nach dem Zweiten Weltkrieg kristallisierte sich das Modell der ‚offenen Gesellschaft‘ mit Eckwerten wie Menschenwürde, Freiheitsrechte, soziale Grundsicherung, aktive Toleranz (gegenseitige Achtung) als Identitätsmerkmal des modernen Europa heraus. Die ‚offene Gesellschaft‘ ist schon ihrem Begriff gemäß ein bewegtes, irritierbares, sich aber immer wieder selbst stabilisierendes Gebilde. Welche Einflüsse (von innen wie von außen) fordern heute diese Gesellschaft zum Handeln heraus? Wie kann Europa angemessen mit diesen Einflüssen umgehen - in Treue zu den eigenen Werten und damit zur seiner Kultur einer dynamischen, vielschichtigen Identität?

31. Mai 2011, 18.30 Uhr,
Ludwig Forum für Internationale Kunst
Jülicher Straße 97-109, Aachen

Referent: Adolf Muschg, Schweizer Dichter,
Schriftsteller und Literaturwissenschaftler

Humanexperiment Bildungsreform Zum Hintergrund bildungspolitischer Tendenzen

Die erste Benommenheit nach dem „PISA-Schock“ ist überwunden, die hektisch durchgeführten Reform-Maßnahmen hinterlassen Spuren im Bildungssystem und - gravierender - in den Biographien von Kindern, Eltern und allen Menschen, die in Bildungseinrichtungen tätig sind. Es wäre also an der Zeit zu fragen, ob sich denn die von der Politik versprochenen Ziele einstellen, und falls ja, zu welchem Preis. Es regen sich erste Zweifel: Eltern und Erzieherinnen protestieren mit guten Argumenten gegen KIBIZ.

Lernstandserhebungen, Vergleichsarbeiten und das Zentralabitur führen in den Schulen zum oft beklagten „teaching to the test- Effekt“ (Lehren für den Test), und aufgrund des Zeit- und Leistungsdrucks beim „Turbo-Abi“ rufen Lehrer verzweifelt aus: „Für Pädagogik haben wir keine Zeit mehr!“ Nicht zuletzt streiken Studierende an den Hochschulen, weil sie dort ein verschultes Studium vorfinden, das weder Bildung noch Berufsqualifikation ermöglicht. Der Vortrag wird diese Punkte ansprechen, aber in einen größeren Zusammenhang stellen. Zum einen soll der politische Hintergrund dieser Entwicklungen ausgeleuchtet werden, wobei durchaus bedenkliche Entwicklungen unserer (post-)demokratischen Kultur ans Licht gelangen werden. Verstörender noch dürfte eine zweite Hinsicht sein, die Frage nämlich, welches Menschenbild die Reformen leitet bzw. durch sie realisiert werden soll. Denn noch wichtiger als eine Prüfung, ob denn die Bildungsreform erfolgreich ist, ist schließlich die Frage, ob ihre Ziele moralisch zu verantworten sind. Der Vortrag verfolgt die These, dass gegenwärtig durch Bildung eine tiefgreifende Transformation von Kultur und Gesellschaft durchgeführt wird, ohne dass dieser Prozess öffentlich diskutiert geschweige denn demokratisch legitimiert worden wäre. Dass es Alternativen zum eingeschlagenen Weg gibt, wird in einem Ausblick unterstrichen.

12. April 2011, 19 Uhr

Referent: Dr. Matthias Burchardt, Institut für Bildungsphilosophie, Anthropologie und Pädagogik der Lebensspanne, Humanwissenschaftliche Fakultät Universität zu Köln

Teilnahmegebühr: 5 €, ermäßigt 3 €
ESA-Nr.: 675

Ort: Gemeindehaus Kall
Aachener Straße 49, Kall

Gute Geschäfte – humane Marktwirtschaft als Ausweg aus der Krise

07.06.2011, 19.00 Uhr, ESA-Nr.: 666

Referent: Dr. Franz Alt, Journalist
Teilnahmegebühr: 5,- €, ermäßigt 3,- €



Ort: Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen

Vom Irrweg des grenzenlosen Wachstums zur zukunftsfähigen Gesellschaft

16.06.2011, 19.00 Uhr, ESA-Nr.: 667

Referent: Dr. Harald Klimenta,
Ökonom, Buchautor,
wissenschaftlicher Beirat „attac“
Teilnahmegebühr: 5,- €, ermäßigt 3,- €



Ort: Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen

Studienfahrt - Auf den Spuren Bonhoeffers in Berlin, Stettin, Breslau und Flossenbürg

**23. bis 30.10.2011,
8.00 - 18.00 Uhr, ESA-Nr.: 658**

Teilnahmegebühr: 785,- €

In Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Forum Moers

Information und Anmeldung:

Zu allen Veranstaltungen bitten wir um frühzeitige Anmeldung.

Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht. Wenn ein Seminar besetzt ist, erhalten Sie umgehend Nachricht.

Bei kurzfristiger Abmeldung oder Nichterscheinen können Ausfallgebühren bis zur vollen Höhe des jeweiligen Teilnehmerbeitrages erforderlich sein.

Anmeldungen unter: Tel.: 0241/453-165 oder

Fax: 0241/453-5565 oder

info@stadtakademie-aachen.de

Das vollständige Programm finden Sie unter
www.stadtakademie-aachen.de.

**Die Evangelische Stadtakademie ist Mitglied im
Erwachsenenbildungswerk Nordrhein.**

eeb Evangelisches Erwachsenenbildungswerk
Nordrhein e.V.